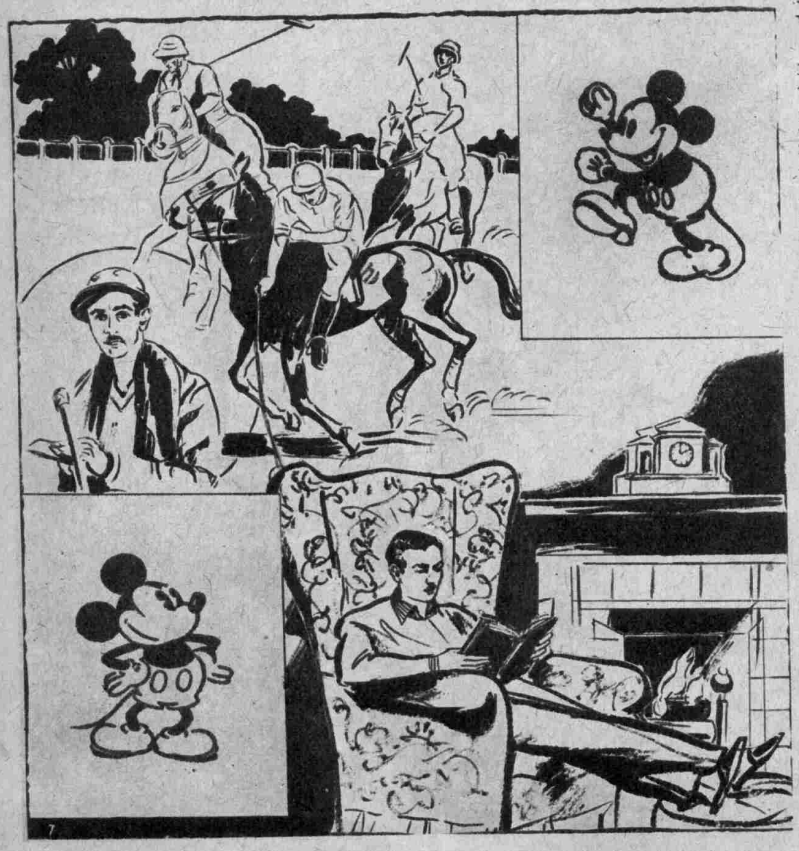
DAS LEBEN VON Walt Disney

III.

Aber niemand in New York war sonderlich unter der Gewalt von Mickey Mouse. Solch ein kleines Wesen verursachte keine Furore in einer Industrie, die gerade durcheinander gerüttelt wurde durch ein neues Element, wodurch der Film bereichert wurde, den Ton. Al Jolsons "Jazzsinger" war eben herausgekommen und hatte eine Revolution in der Filmindustrie hervorgerufen. Der erste Mickey-Mouse-Film war "stumm" — und es gab keinen einzigen Producer, so verstiegen er auch sein mochte, der vermuten konnte, daß dieses Mäuschen ein Star werden sollte. Trotzdem es Walt Disney nicht geglückt war, seine erste Mickey-Mouse zu verkaufen, begann er sofort eine zweite; doch über der Arbeit dachte er sich, daß synchronisierte Zeichenfilme nicht bloß möglich, sondern unvermeidlich seien. Der zweite Film tat es noch schlimmer als der erste, aber Disney fühlte, daß er auf dem richtigen Wege war und beschloß, Mickey Mouse in der dritten Produktion eine Stimme zu geben. Als dieser soweit war, ging Disney selber mit dem Film unter dem Arm nach New-York. Seine Absicht war, teils, den Film zu verkaufen, teils, ihn mit Ton zu begleiten, was in Hollywood unmöglich geschienen hatte. Dieser dritte Mickey-Mouse-Film war "Steamboat Willie", der erste, den das Publikum sehen sollte.

Als Walt in den Straßen der Metropole umherging, fast ohne Geld, verzweifelte er zum erstenmal in seinem Leben. Er sprach nacheinander bei den verschiedenen Gesellschaften vor, aber entweder waren ihre Preise zu hoch, oder aber, sie hatten für dieses kleine Geschäft kein Interesse. Als er schließlich eine Gesellschaft fand, die den von Walt gezeichneten Film synchronisieren wollte, taten sich wieder andere Widerstände auf. Mit seinen Mitarbeitern in Hollywood hatte Disney bereits von



vornherein seine eigene Synchronsiermethode vorbereitet. Er wußte, daß sie richtig war, aber die New-Yorker Künstler weigerten sich, sie anzunehmen. Geduldig sah Walt zu, wie ihre eigene Methode elendig mißglückte.

Dann erst folgten sie Disneys Anweisungen und bequemten sich zu dessen Arbeitsmethode, die heute noch in Disneys Studio gehandhabt wird, und die er ein Jahr vorher patentieren ließ. Dieses System wird jetzt allgemein in den Zeichenfilmen angewandt.

Bei der Vertonung von "Steamboat Willie" waren die Filmhändler begeistert, aber Geschäfte wurden damit nicht gemacht. Niemand konnte begreifen, warum dieser junge Disney seine Idee nicht verkaufen wollte. Sie machten ihm ein sehr hohes Angebot, aber er bestand darauf, daß er seine Filme verkaufen wollte, nicht sein Geschäft.

"Ich wollte meine Freiheit nicht preisgeben," sagte er. "Ich fürchtete, durch die Studiopolitik beschwindelt zu werden. Ich wußte, daß ich, wenn ein anderer die Leitung bekäme, in meiner Bewegungsfreiheit behindert würde und mich an das Prinzip der kleinsten Unkosten zu halten hätte, was soviel bedeutet, als, geringerer Wert."

Nach einem Aufenthalt von einigen Wochen in New York beschloß Disney, Mickey-Mouse ganz auf eigenes Risiko zu übernehmen, und nachdem er die nötigen Vorkehrungen getroffen hatte, kehrte er nach Hollywood zurück. Es war ein großes Unternehmen, selber Filme zu produzieren und abzusetzen, aber mit der Hilfe seines Bruders Roy war er sicher, sein Ziel zu erreichen, und von zwei Uebeln war es das geringste.

Wie jeder weiß, wurde Mickey vom Publikum herzlich aufgenommen und deren Popularität nahm rasch zu. Disneys Studio und Geschäft nahmen an Umfang und Bedeutung zu. Nun konnte Walt erweitern, wie er es wünschte. Er konnte mit dem Geld, das er verdiente, experimentieren, um sein Produkt zu verbessern. Er selber hatte keine Zeit, um Hollywood'sche Allüren anzunehmen, fuhr immer noch in seinem alten Fordwagen und wohnte in einem anspruchslosen Bungalow.

Er engagierte erfahrene Zeichner, kam aber bald dahinter, daß es vorteilhafter sei, junge Kräfte heranzubilden. Diese jungen Zeichner waren ganz und insgesamt auf Disneys Art eingestellt und brachten selber auch neue Ideen. Eine erste Voraussetzung für seine Lehrlinge ist, daß sie hervorragende, vielseitige Zeichner sein müssen.

Nachdem sein Stab größer geworden war, wurde vieles anders: wo vor zehn Jahren sechsundzwanzig Filme produziert wurden mit zweiundzwanzig Menschen, arbeiteten jetzt über hundert Angestellte. Untersuchungs-Abteilung, Musikbibliothek,